

Zeit aus den Fugen

von Philip K. Dick

Regie: Marina Dietz

Komposition: Thomas Bogenberger

Bearbeitung: Marina Dietz

Produktion: BR 2001, 54 Minuten

Eine Kleinstadt wie jede andere, irgendwo in Amerika, in den Fünfziger Jahren. Die Alten genießen den Frieden nach dem 2. Weltkrieg, auf den Plattentellern der Jungen rotieren die Scheiben von Elvis, und der lokale Held ist Ragle Gumm, der im wöchentlichen Fernsehquiz schon seit Jahren ununterbrochen die richtigen Lösungen liefert.

Gumm ist ein glücklicher Mensch, zufrieden mit seinen bescheidenen Erfolgen und dem heißen

Flirt mit der jungen Frau seines vielbeschäftigten Nachbarn. Wenn da nur nicht diese gelegentlichen Zustände wären – in denen er plötzlich das Gefühl hat, dass alle anderen um ihn her nur Rollen spielen, dass das Leben in diesem kleinen Ort nur Kulisse ist, aufgebaut für eine einzige Person, ihn selbst. Die Frage ist nur: Wozu? Zur Unterhaltung der Massen oder zu einem weit finsternen Zweck?

Täuschung, Selbsttäuschung, Realitätsverlust – zeitlos psychologische Themen eines Science-Fiction-Autors, dessen Romane und Kurzgeschichten ihn erstmals in den Sechzigern berühmt machten, in dessen genial chaotischem Ideenkosmos aber noch heute genug Stoff für spannende Filme, Serien und Hörspiele zu finden ist.

Die Originalausgabe des Romans "Time out of Joint" von Philip K. Dick erschien 1959.

Ragle Gumm: Martin Umbach

Victor Nielsen: Michael Tregor

Margo Nielsen: Christiane Roßbach

Sammy Nielsen: Dominik Liesegang

Junie Black: Tanja Schleiff

Bill Black: Thomas Meinhardt

Kay Kesselman: Elisabeth Endriss

Burchard Dabinnus, Hans-Jürgen Stockerl, Nikolaus Benda, Gunnar-Sebastian Blume, Markus Fennert, Inga Grüttner, Daniel Montoya, Rike Schinzler